Mindener Tageblatt

Minden-Lübbecke: SPD legt Fahrplan für den Neustart vor

Monika Jäger *am 08.05.2020 um 20:07 Uhr*

Minden. Mit einem Thesenpapier haben die Minden-Lübbecker Sozialdemokraten ihre Position zur aktuellen Lage deutlich gemacht. Unter der Überschrift „Zukunft gestalten in der Krise und danach" geht es um Grundsätzliches. Die Themenbreite reicht von Kommunalfinanzen über Digitalisierung und die Reform des Gesundheitssystems bis zu Euro-Bons.

Und weil das nicht alles Dinge sind, die direkt vor Ort verändert werden können, zeigten lokale SPD-Mitglieder in einer Video-Pressekonferenz Umsetzungsmöglichkeiten auf. Kommunen dürften nicht länger von der Finanzierung durch Gewerbesteuer abhängig sein, so eine Überlegung. „Wir brauchen eine Verständigung über krisenfeste Mindeststandards in der kommunalen Selbstverwaltung." Die „sprunghaft steigende Verschuldung" der öffentlichen Haushalte dürfe nicht zu Lasten der Gering- und Normalverdiener gehen oder zu einem Kahlschlag sozialer und öffentlicher Leistungen führen. Wege dahin könnten, so die SPD Minden-Lübbecke, eine Sonder-Vermögensabgabe und ein Aufschlag auf die Einkommenssteuer für Großverdiener sein.

Nun liegt all das nicht unbedingt in den Händen einer Kreis-Partei. Darum sei das Papier auch an die Landes- und Bundes-SPD gegangen, so Kreisvorsitzender Michael Buhre. Die Landtags- und Bundestagsabgeordneten aus Minden-Lübbecke nahmen an der Pressekonferenz nicht teil.

Dass auch auf kommunaler Eben über das Thema Geld nachgedacht wird, machte Birgit Härtel, SPD-Kreisfraktionsvorsitzende, deutlich. Die Zusatzausgaben in Zusammenhang mit der Corona-Krise sollten aus ihrer Sicht nicht über eine Erhöhung der Kreisumlage aufgefangen werden – also mit dem Geld, welches die Kommunen jährlich abführen. Sie könne sich stattdessen

vorstellen, die Rücklage anzugreifen. Die SPD ist mit 21 Sitzen im Kreistag die zweitstärkste Fraktion. Buhre ist in dem Zusammenhang für einen kommunalen Schuldenschnitt: „Es braucht einen Neustart."

Auch die Krankenhausfinanzierung müsse auf eine andere Basis gestellt werden, so eine Forderung der Kreis-SPD: „Das jetzige System der Fallpauschalen schafft Fehlanreize." Vor Ort seien zwar gerade die Pläne, Bettenzahl und Strukturen anzupassen auf Eis gelegt, so Ingo Ellerkamp, Bewerber für das Landratsamt. Er sprach sich für die Fortführung des Entwicklungsprozesses unter Einbeziehung aller Beteiligten aus.

Buhre wies auch auf die Situation der Menschen hin, die zurzeit dafür sorgten, dass der Laden weiter laufe. Diese müssten künftig besser und gerechter bezahlt werden. Ein Weg dahin wäre, die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen zu erhöhen. Dezentralisierung der weltweiten Produktion von Medizinprodukten gehören ebenso wie Corona-Bonds zu den eher bundesweit anzugehenden Themen. Beim Ausbau der digitalen Infrastruktur an Schulen sprach sich Buhre dafür aus, dass dieser aus Staatsmitteln und nicht auf Kosten der Kommunen erfolgen solle. Breitbandausbau – Glasfaserkabel an jede Haustür – und ein Schwerpunkt im Ausbau der Mobilität stehen ebenfalls auf der SPD-Wunschliste.

Wie schwer es sein kann, solche grundsätzlichen Forderungen umzusetzen, machte eher nebenbei Ulrich Pock deutlich. „Gesamtgesellschaftliche Solidarität soll dazu beitragen, dass möglichst jeder Einzelne geschützt werden kann", heißt es im Thesenpapier. Politik in diesen Zeiten zu machen und dabei alle zu schützen, sei nicht einfach, so sein Hinweis auf eine gemeinsame Sitzung von drei Fachausschüssen in der kommenden Woche.

URL: http://www.mt.de/lokales/minden/22773732_Minden-Luebbecke-SPD-legt-Fahrplan-fuer-den-Neustart-vor.html

Copyright © Mindener Tageblatt 2020

Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.